Willy Vandersteen

Nr. 1



BESSY Classic

Die Pioniere

Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

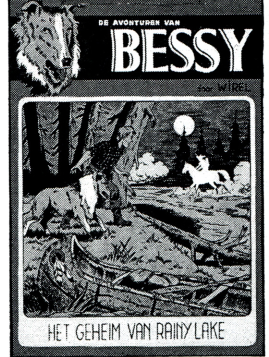
Liebe Leser !

Nun haben wir also – nach einigen Piccolo-Serien – unser erstes Farbalbum produziert. – Ursprünglich sollte an dieser Stelle bloß eine sachliche Einleitung über Autoren und Serie stehen, natürlich gesetzt. Doch ich dachte : Warum muß es bei Alben immer so förmlich zugehen ? (schon das Wort „Album" klingt feierlich) Übernehmen wir doch die gemütliche, intime Atmosphäre aus den Piccolos Schließlich sind wir nach wie vor unter uns, denn diese Reihe wird von Sammlern für Sammler hergestellt

Die Serie BESSY wurde ursprünglich für Belgien und Niederlande gezeichnet Die deutsche Lizenzausgabe (für die das einfärbige Original eigens koloriert wurde) entwikkelte sich in den 60er Jahren zu einem so großen Erfolg, daß nach der Originalfolge 68, direkt für Deutschland produziert wurde (daraus übernahm man für die belgische Albenausgabe ausgewählte Titel). Uns interessieren die ersten 68 Episoden, die noch eine beeindruckend dichte Atmosphäre und spannende, oft geheimnisvolle Stories aufweisen Sie wurden auch noch von Willy Vandersteen persönlich getextet und graphisch überwacht Das Artwork stammt zum Großteil von Karel Verschuere

Diese 68 aufwendig gestalteten Folgen erschienen auf deutsch, ab 1958, im Bastei-Verlag ; zuerst in den Magazinen PONY (3 Stories) und FELIX (44 Stories) und schließlich im BESSY-Heft (Nr. 1-44, 69, 70); dort z T als Nachdruck; 22 Episoden aus PONY und FELIX wurden jedoch niemals nachgedruckt. Sie sind für Sammler natürlich besonders schwer zugänglich. – Und dann gibt es noch 5 Geschichten, die überhaupt nicht auf den deutschen Markt kamen, u. a solche wichtigen Episoden wie die Origin-Story, das Abenteuer in dem Andy seinen Freund Ronny kennenlernt, oder jenes, in dem Bessy Junge bekommt

Wir wollen nun die 68 Folgen erstmals komplett und in der Originalreihenfolge herausgeben (dadurch werden manchmal



Das Cover des zweiten Originalalbums













Aus dem 44 Originalband, indem Bessy Nachwuchs bekommt.

auch Zusammenhänge ersichtlich, die zuvor nicht klar waren Bei Bastei erschien die Serie völlig ungeordnet) Jene Geschichten, die auf deutsch nicht erschienen (oder nur in s/w. in PONY), werden von uns neu übersetzt, gelettert und koloriert Die für FELIX und das BESSY-Heft übernommenen Folgen wollen wir originalgetreu, in bestmöglicher Qualität, reproduzieren. Wir ergänzen sie um die, bei jeder Episode ausgelassenen, Seiten und Einzelbilder (in angepaßter Kolorierung)

Für Cover und Backcover verwenden wir die faszinierenden Titelbilder, die der Filmplakatmaler Klaus Dill für die deutsche BESSY-Ausgabe geschaffen hat Im Innenteil drucken wir die belgischen Originaltitelbilder (mit neuer Rahmengestaltung) ab Da können ja dann Vergleiche angestellt werden („Sieh mal einer an : Der Andy am Cover von DIE PIONIERE hat braunes Haar. Sollte der etwa gar nicht...").

Dieses Album bringt erstmals auf deutsch die Origin-Story DIE PIONIERE, die ursprünglich in Fortsetzungen (deshalb der Cliffhanger am Ende jeder Seite) in der Zeitung LA LIBRE BELGIQUE erschienen war (1952), bevor sie 1954 als Album zweitveröffentlicht wurde Die zweite Episode erschien bei uns ausschließlich in PONY (Nr. 1-17) und beinhaltet bereits alle Merkmale die Vandersteens BESSY-Stories auszeichnen.

Die BESSY-Experten Werner Hoof und Ulrich Wick haben die Geschichten gut übersetzt, trotzdem habe ich die Texte noch Seite für Seite überarbeitet und verfeinert. Mein Freund Helmut Weigel hat diesen Text dann auf Stilfehler korregiert. Das Lettering wurde von mir im Hinblick auf den Stil der späteren Basteifolgen angefertigt Ganz besondere Mühe gaben wir uns bei der Kolorierung Unser tüchtiger Mitarbeiter Willi Schreiner und ich versuchten bei jeder Seite das Beste herauszuholen

Nun noch ein kleiner Ausblick auf die Zukunft : Das 2 Album bringt wieder zwei neugestaltete Folgen, die eine wurde in PONY veröffentlicht, die andere ist ein deutscher Erstdruck. Für Band 3 sind zwei Basteifolgen in Originalreproduktion vorgesehen Und die 4 Ausgabe bringt quasi ein „Ronny-Special": Die neugestaltete Origin-Story des pelzbekappten Naturburschen und ein Ronny-Abenteuer aus FELIX

Viel Vergnügen / Gerhard Förster

PS : Die Coverzeichnung dieses Albums ist eine Rarität Sie erschien nur als Werbeseite auf dem Umschlag eines frühen LASSO WESTERN-Sammelbandes – Das Motiv des Backcovers wurde als Poster im BESSY-Heft Nr. 58 abgedruckt

---

Anm. : Ein umfangreicher Artikel über BESSY mit dt. und belg. Checkliste erschien in DIE SPRECHBLASE Nr. 81 (Ergänzung in Nr. 83);

IMPRESSUM

Originalausgaben :
1 Les Pionniers (dt. Erstdruck)
2 Le Secret de Rainy Lake (dt. : PONY 1-17)

Text und Gestaltung : Willy Vandersteen
Zeichnung : Karel Verschuere
Übersetzung : Werner Hoof, Ulrich Wick
Textbearbeitung, Lettering, Lay-out,
Redaktion : Gerhard Förster
Lektorat : Helmut Weigel
Kolorierung : Gerhard Förster, Willi Schreiner

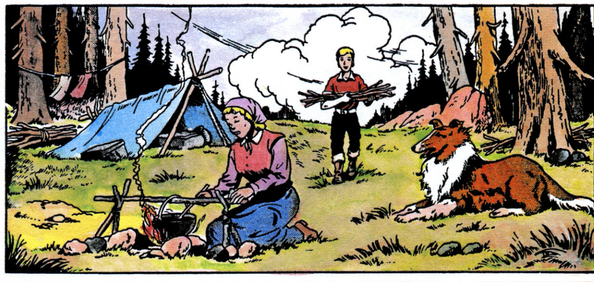
1 Auflage 1989 ; ISBN 3-901030-00-X

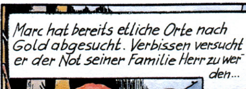
Herausgeber :
Verlag Hutterer + Förster
Schlachthausg 18
A-1030 Wien
Tel : 0043/222/71 32 932

Hersteller : Lange und Haak, Zum Riesenberg 1, 7753 Allensbach ;
Preis : DM 15,80 (inkl. Mwst.); Die Serie kann portofrei abonniert werden.
Offenlegung laut österr. Mediengesetz : Verlag H.+F. zu 100 % ; Richtung : Unterhaltung durch Comics ;

KANADA, zweitgrößtes Land der Erde, seit 1763 unter britischem Einfluß.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts verschlägt es die Familie Cayoon in ein einsames Gebiet, inmitten einer romantischen, aber bedrohlichen Natur. Marc Cayoon mußte in seinem Leben soviele Fehlschläge erleiden, daß er beschlossen hatte, Europa zu verlassen. Mit Jenny, seiner Frau, und Andy, seinem Sohn, hofft er auf eine neue Existenz. Die Colliehündin Bessy leistet ihnen Gesellschaft...











Eines Tages springt sie auf, als sie Freudensschreie hört, die von Marcs Arbeitsplatz herüberschallen.





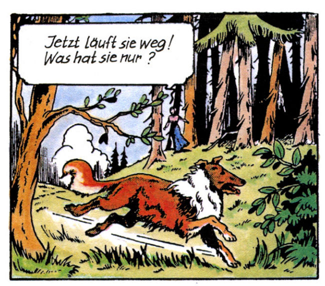
Marcs Entschluß steht fest. Dicht am Fluß, unweit der Fundstelle, soll ein Blockhaus entstehen. Während er mit Andy beginnt, Bäume dafür zu fällen, bewacht Bessy Jenny und das Camp.

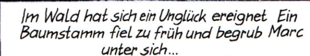








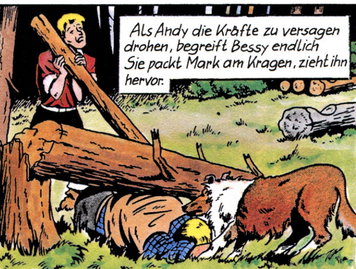

Jetzt läuft sie weg! Was hat sie nur ?

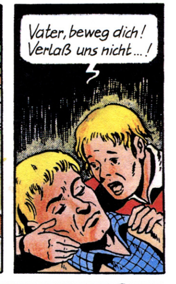

Im Wald hat sich ein Unglück ereignet Ein Baumstamm fiel zu früh und begrub Marc unter sich...




Hierher, Bessy! Hilf mir, Vater herauszuziehen!


Bessy versteht nicht. Andy ist verzweifelt Er zittert bereits vor Anstrengung ...


Als Andy die Kräfte zu versagen drohen, begreift Bessy endlich Sie packt Mark am Kragen, zieht ihn hervor.


Vater, beweg dich! Verlaß uns nicht...!


Was... Was ist... Au... mein Bein ist gebrochen, Andy!


Lauf zurück ins Lager und hole Mutter, Bessy! Ich kann Vater jetzt nicht allein lassen!


Jenny, die Bessy aus den Augen verloren hat, bereitet inzwischen das Abendbrot vor...


Sie versteht Bessys Zeichen. Voller Sorge läuft sie der wild bellenden Hündin hinterher...

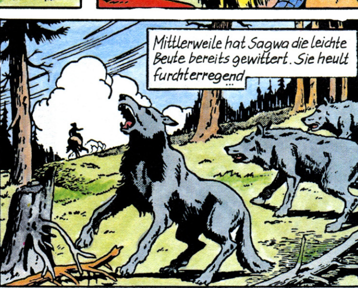

J... Jenny... reite zum alten Bi... Biberjä...
Ich weiß, Bill Carter, der Biberjäger. Er lebt am Regensee...!


Doch Jenny ahnt nichts von den Gefahren des Waldes. Sagwa, die Grauwölfin und ihr blutrünstiges Rudel, lauern auf Beute...


So, das Bein ist geschient. Ich bin bald zurück, Marc! Andy kümmert sich um dich.

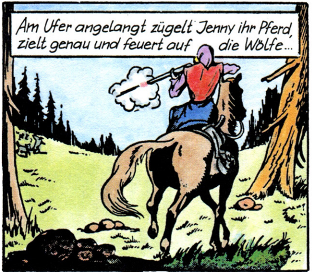
Die tapfere Frau bewaffnet sich ausreichend...

Wehmütig blickt Andy seiner Mutter hinterher Er fürchtet, daß er sie sobald nicht wiedersehen wird...

Zu jener Zeit war das Leben einer Familie nicht viel wert ohne die starke Hand des Vaters...

Mittlerweile hat Sagwa die leichte Beute bereits gewittert. Sie heult furchterregend...

Mein Gott, Wölfe verfolgen mich!... Los, vorwärts!

Sagwa weiß, daß sie ihre Opfer bis zur Erschöpfung jagen muß...

Ich muß den Fluß erreichen, sonst habe ich keine Chance...

Am Ufer angelangt zügelt Jenny ihr Pferd, zielt genau und feuert auf die Wölfe...

Einer wird getroffen Sofort stürzen sich seine Artgenossen auf ihn und zerreißen ihn.

Doch erbarmungslos zwingt Sagwa die Horde erneut vorwärts...


Ohne Schwierigkeiten überquert Jenny den Fluß...


Die verdammte Meute hat mich von Carters Hütte völlig abgeschnitten. Ich muß die Nacht über hier bleiben.

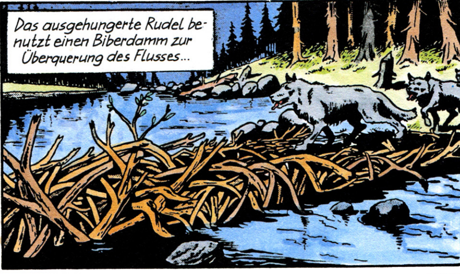

Der Fluß und das Lagerfeuer schüchtern die Wölfe ein Ruhe-los laufen sie am Ufer auf und ab.


Ich sollte die Dunkelheit nützen, um zu verschwinden, aber das Pferd hat sich total veraus-gabt


Die gerissene Sagwa ist zuversicht-lich. Sie kennt die Menschen und weiß, daß sie wenig ausdauernd sind.


Ich darf auf keinen Fall einschlafen!


Trotzdem nickt Jenny ein Sagwa alarmiert ihre Gefährten...


Das ausgehungerte Rudel be-nutzt einen Biberdamm zur Überquerung des Flusses...


Das Feuer verlöscht langsam, als die Wölfe näherkommen...


Das Pferd gerät in Panik. Wie verrückt zerrt es an den Zü-geln und wiehert lautstark.


Was... Was ist lo... AHH!



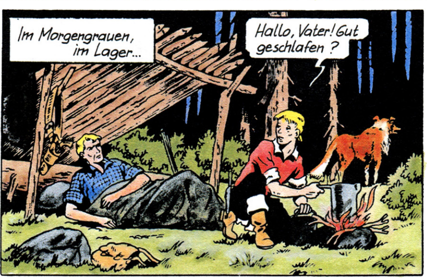




Mit einem festen Klaps jagt die Pioniersfrau das Pferd in die Nacht hinaus..







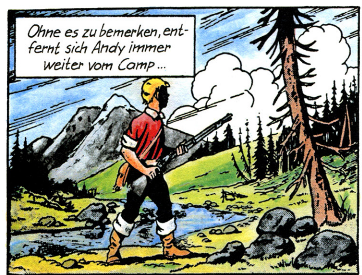




So, dieses Dokument vergraben wir hier. Falls sich hier jemand anderer niederläßt, beweisen wir damit, daß wir die Ersten waren...!



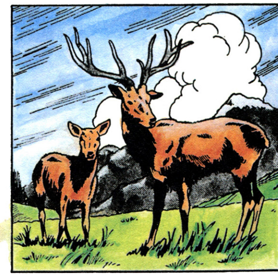



Ohne es zu bemerken, entfernt sich Andy immer weiter vom Camp...



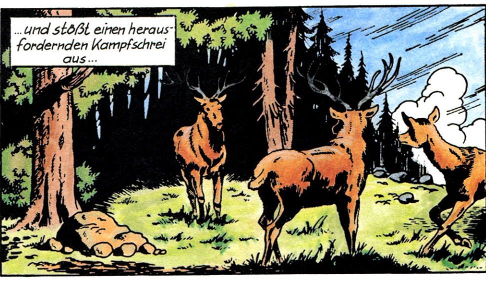

Ich glaub', Bessy wittert was!


In der Tat. Ein Hirsch nähert sich mit seiner Hindin (Hirschkuh)...

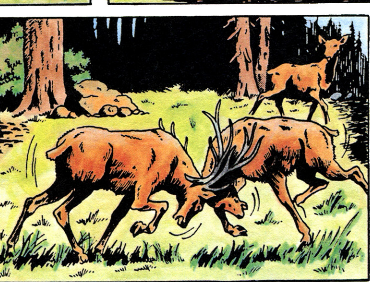



Was für ein Glücksfall! Wapiti-Hirsche!


Plötzlich hält Andy inne
Ein zweiter Hirsch taucht aus dem Gebüsch auf...


...und stößt einen herausfordernden Kampfschrei aus...


Die Hindin weiß, daß nun um sie gekämpft wird...



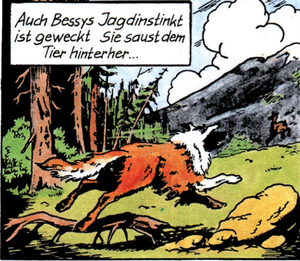

Ruhig, Bessy! Warten wir das Ende des Zweikampfes ab!





Ein gut gezielter Schuß läßt den Sieger neben seinem Opfer niederstürzen.



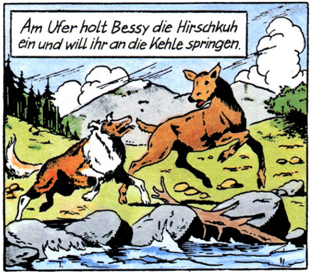






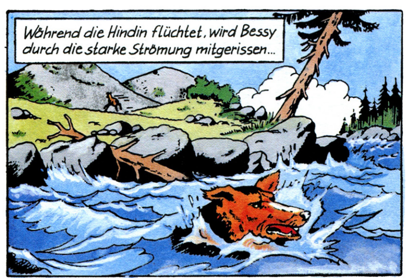






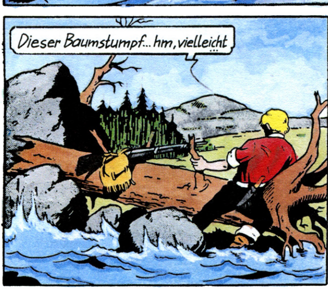




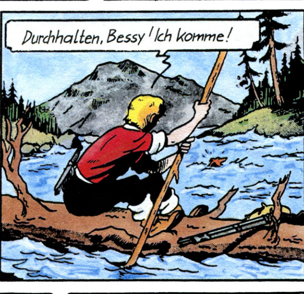

Während die Hindin flüchtet, wird Bessy durch die starke Strömung mitgerissen...


Verzweifelt versucht sie das Ufer zu erreichen...


Wenn ich mich nicht beeile, ist sie verloren !


Dieser Baumstumpf... hm, vielleicht...

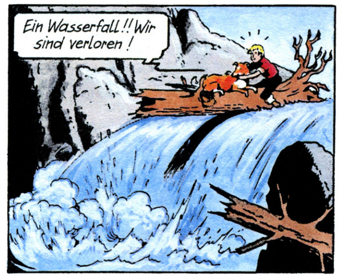

Bessy fühlt ihre Kräfte schwinden und fängt an, traurig zu wimmern


Durchhalten, Bessy! Ich komme!


Gleich haben wir es geschafft !

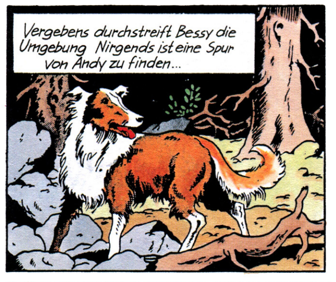

Alter Strolch! Kannst doch nicht so einfach verschwinden. Jetzt aber rasch zurück zu Vater.


Doch vergeblich versucht Andy den Stamm zu lenken. Die reißende Strömung treibt ihn in mörderischem Tempo stromabwärts.

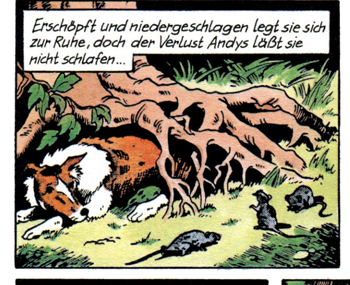

Ein Wasserfall!! Wir sind verloren !


Ein schwindelerregender Absturz in den Strudel... Andy spürt einen Aufprall, dann wird ihm schwarz vor Augen...


Augenblicke später wird Bessy ans Ufer gespült. Sie sucht ihren Herrn, aber der taucht nicht auf...


Vergebens durchstreift Bessy die Umgebung. Nirgends ist eine Spur von Andy zu finden...

Doch etliche Meilen stromabwärts liegt eine reglose Gestalt...

Bei Einbruch der Nacht und lautem Eulengeschrei, entfernt sich die Hündin mutlos...

Erschöpft und niedergeschlagen legt sie sich zur Ruhe, doch der Verlust Andys läßt sie nicht schlafen...

Bei Tagesanbruch treibt nagender Hunger sie wieder auf die Pfoten...

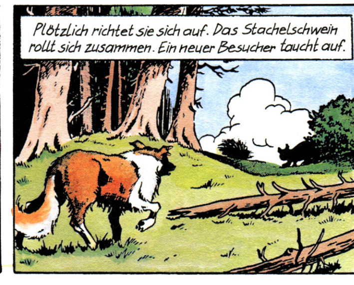
Da schlägt ihr fremder Geruch entgegen. Aus dem Unterholz starren sie zwei Augen an. Bessy spannt die Muskeln...

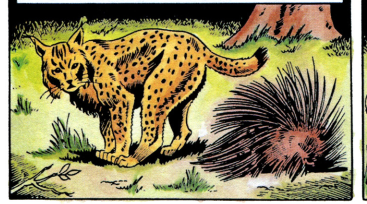
Ein Stachelschwein kommt aus den Sträuchern zum Vorschein und steuert direkt auf sie zu...

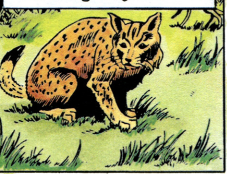
Neugierig will sie das fremdartige Tier mit der Pfote berühren...

... doch es schlägt sofort mit dem kräftigen Schwanz zu...

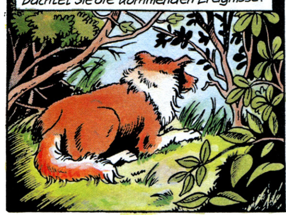
Einige Stacheln bleiben in Bessys Pfote stecken. Jaulend nimmt sie reisaus

In sicherer Entfernung zieht sie die langen Stacheln vorsichtig mit den Zähnen heraus...

Plötzlich richtet sie sich auf. Das Stachelschwein rollt sich zusammen. Ein neuer Besucher taucht auf.



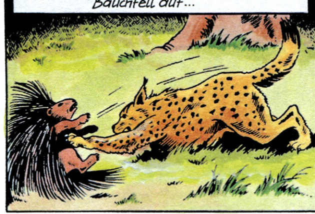


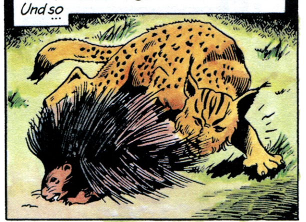




Stunden gehen vorbei, doch nichts tut sich. Jeder wartet darauf, daß der andere eine Bewegung tut.

Endlich. Das Stachelschwein gibt seine Verteidigungshaltung auf...



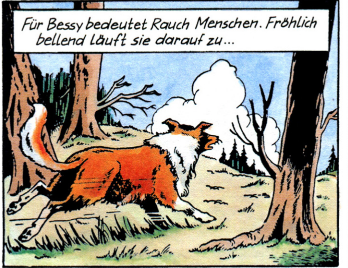








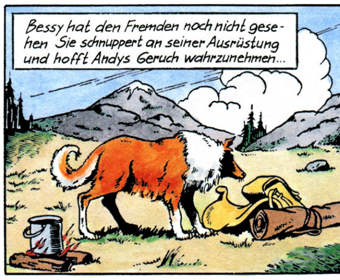



Für Bessy bedeutet Rauch Menschen. Fröhlich bellend läuft sie darauf zu...


Wer ist dieser Fremde? Bessys Ankunft beunruhigt ihn sichtlich...


Sie sitzen mir also auf den Fersen. Aber sie werden mich nicht kriegen.


Diese Idioten würden nie verstehen, daß ich es einfach tun mußte Na, kommt schon!


Bessy hat den Fremden noch nicht gesehen Sie schnuppert an seiner Ausrüstung und hofft Andys Geruch wahrzunehmen...


Im Unterholz richtet das seltsame Halbblut langsam das Gewehr auf das ahnungslose Tier...


Hm... Niemand folgt dem Vieh. Irre ich mich? Pah, mich können sie nicht reinlegen...!


Ich werde das Miststück einfangen, bevor es seine Auftraggeber holt. Ha Ha! Chalek hintergeht man nicht!


Komm her, liebes Hundchen Dieses schöne Stück Fleisch wird dir gut tun!

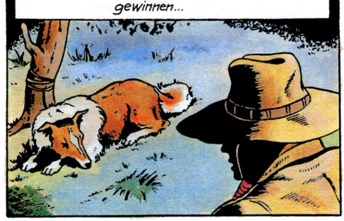

Ausgehungert verschlingt Bessy das Fleisch, weicht aber argwöhnisch vor dem Halbblut zurück...


Der Fremde ist ihr unheimlich...


Doch sie zögerte zu lange Schon fällt die Lassoschlinge um ihren Hals...


Streuben nützt dir nichts!... Chalek weiß was gut für dich ist... Hahaha!

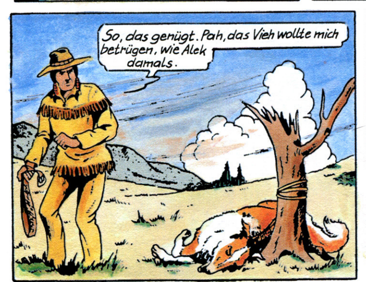
Er bindet die Hündin an einen Baum und geht weg Bessy versucht vergeblich sich loszureißen...

Ich kann sie nicht mehr sehen Ihr Blick ist so anklagend!

Am nächsten Morgen versucht der verrückte Kerl Bessy mit einem Fleischbrocken für sich zu gewinnen...

Vertrau mir, Kleines! Sie haben dich nur mißbraucht!
Doch Bessy haßt die Hand, die ihr die Freiheit nahm. Wütend schlägt sie ihre scharfen Zähne hinein...

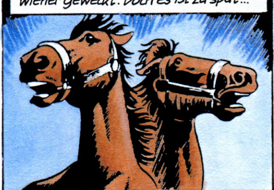
Chalek heult vor Schmerzen auf und tritt brutal zu...

So dankst du mir also meine Güte! Es ist doch immer das gleiche.

Das Halbblut schnallt seinen geflochtenen Ledergürtel ab und schlägt mit aller Kraft zu Der arme Hund bricht wimmernd zusammen.

So, das genügt. Pah, das Vieh wollte mich betrügen, wie Alek damals.

Nun versucht das verrückte Halbblut seinen Kummer über die Schlechtigkeit der Welt mit Whisky hinunterzuspülen...

Dabei achtet er nicht auf sein Feuer, das sich durch einen Windstoß gefährlich ausbreitet...



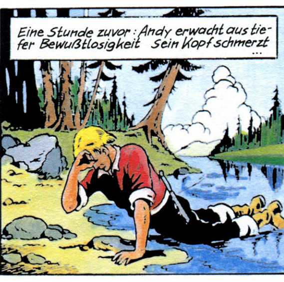






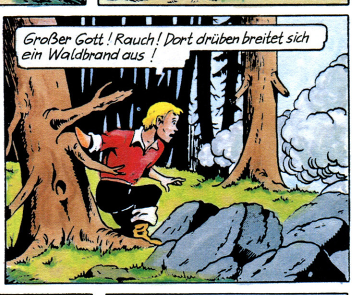






Mutlos wandert er durch den Wald und ernährt sich von Wurzeln. Er weiß, daß er sich verirrt hat und ohne Führer das Camp nicht finden wird Nach Bessy rufend, dringt er immer tiefer in die Wildnis ein...



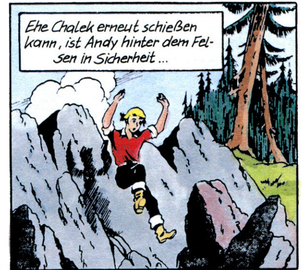









Die Kugel verfehlt Andy nur knapp...

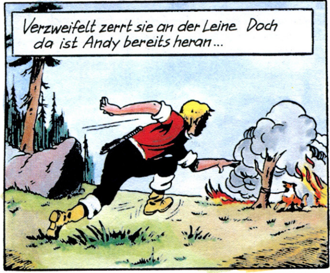

Ehe Chalek erneut schießen kann, ist Andy hinter dem Felsen in Sicherheit...


Im Laufen stellt er fest, daß er gar nicht verfolgt wird. Und er hört...


Bessy!! Träume ich? Da bellt doch Bessy!


Die Hündin ist aus der Bewußtlosigkeit erwacht. Die Flammen sengen ihr bereits das Schwanzfell an...


Bessy!!!


Verzweifelt zerrt sie an der Leine Doch da ist Andy bereits heran...


Bessy! Meine Einzige! Was haben sie mit dir nur gemacht?


Durch Bessy mitgezogen, versucht Andy den Flammen zu entgehen, die rasend näher kommen.


Nun wird der Wald vollends von den Flammen ergriffen. Die Tiere geraten in Aufruhr, der Himmel verdüstert sich...



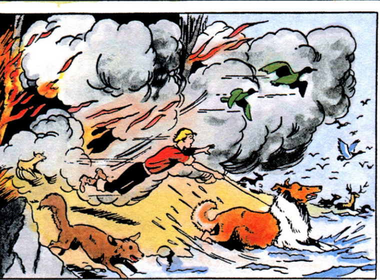

Eine Ente! Dann muß Wasser in der Nähe sein !


Die Beiden folgen dem Flug der Ente, das prasselnde Feuer auf den Fersen...

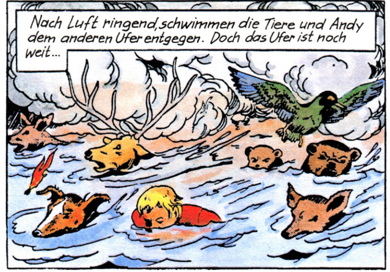
Das gnadenlose Flammenmehr läßt alle Waldtiere in Panik flüchten...

Nachzügler werden ein Opfer der Flammen. Der nahende Tod läßt die natürliche Feindschaft vergessen...

Die gemeinsame Flucht erinnert an den Einzug in die Arche Noahs...

Hurra, der Fluß! Bessy, du reißt mir die Hand aus!


Das kühle Wasser ist ein Labsal nach der ausgestandenen Hitze...

Doch an der Oberfläche ersticken sie fast an dem Rauch, der sich inzwischen über den Fluß gelegt hat...

Nach Luft ringend, schwimmen die Tiere und Andy dem anderen Ufer entgegen. Doch das Ufer ist noch weit...

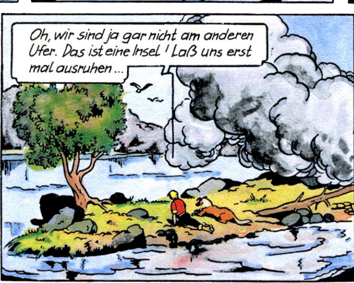
...und die Strömung sehr stark Andy ist am Ende seiner Kräfte...


Bessy... ich kann nicht mehr!

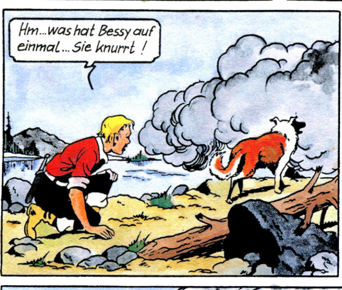

Erschöpft klammert sich Andy an Bessys Nacken. Das tapfere Tier gibt sich alle Mühe, um seinen Herrn über Wasser zu halten...


Endlich berührt Andy mit den Fingern einige Schilfstengel

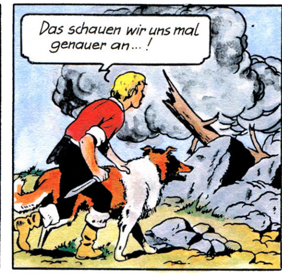

Gott sei Dank! Wir sind gerettet!


Oh, wir sind ja gar nicht am anderen Ufer. Das ist eine Insel! Laß uns erst mal ausruhen...

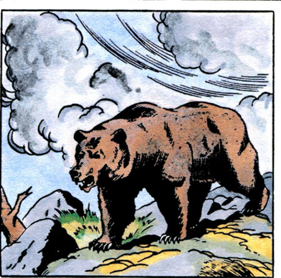

Bessy schaut den anderen Tieren nach, die von der Strömung abgetrieben werden. Ihr Schicksal ist ungewiß.


Hm...was hat Bessy auf einmal... Sie knurrt!


Da ist irgendwas in den Rauchschwaden.


Das schauen wir uns mal genauer an...!


Die kleine Insel ist nicht unbewohnt. Als der Wind den Rauchschleier zerreißt, sieht Andy -starr vor Schreck- einen gewaltigen Grizzly-Bären auf sich zukommen...




Hierbleiben, Bessy! Der Kerl ist für dich zu gefährlich!


Doch Bessy gehorcht nicht. Mit wütendem Gebell geht sie auf den Grizzly los.

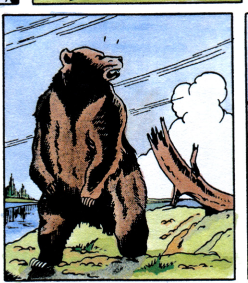
Bessy, zurück! Oh, nein, sie ist verloren!

Die Bärin ist verblüfft über den Angriff, denn sie ist gewohnt, daß man vor ihr flieht. Bessy beißt in ihre Hintertatze ...

Zornig brüllt der Grizzly auf und schleudert die Hündin mit einem fürchterlichen Hieb über den Felsen...

Arme Bessy! Hoffentlich hat sie sich nichts gebrochen!

Hoch aufgerichtet stößt die Bärin lautes Siegesgebrüll aus. Die Beute ist ihr so gut wie sicher.

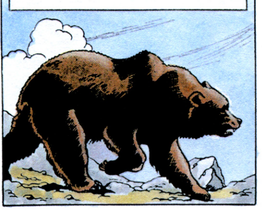
Versteinert sieht Andy das starke Tier sich nähern, doch da bleibt es auf einmal stehen und wendet den Kopf.


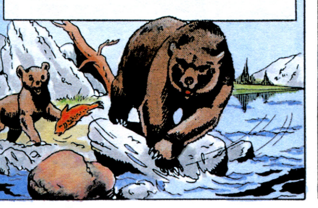
Ihr Junges macht verzweifelte Anstrengungen, die glatte Felswand zu erklimmen...

Dreimal fällt das Bärenkind herunter, wobei es klagend heult.

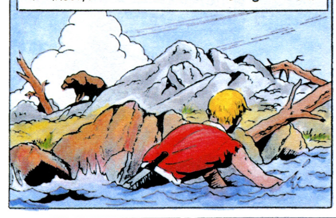
Ohne sich weiter um Andy und Bessy zu kümmern, eilt Mutter Grizzly zu ihrem Jungen. Andy nutzt die Gelegenheit, reißt die Ärmel aus seinem Hemd und verbindet Bessy, die stark blutet...

Du hast Glück gehabt! Doch was tun, wenn die Bärin zurückkehrt?


Mutter Grizzly erreicht ihr Junges Um zu verhindern, daß es sich in den folgenden Kampf einmischt ...

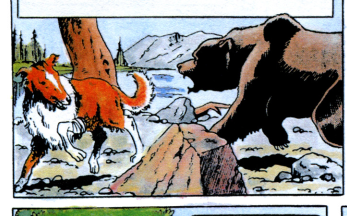

... sorgt sie für Nahrung Am Flußufer legt sie sich auf die Lauer, fängt auftauchende Fische und wirft sie an Land


Nachdem der Vorrat ausreichend zu sein scheint, wendet sie sich wieder den Eindringlingen zu ...


Aber Andy hat einen Entschluß gefaßt Während die Bärin zurückläuft, schwimmt er um die Insel, zu der Stelle, wo das Junge frißt ...

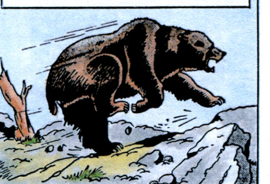

Das ist die einzige Chance! Ich muß schnell handeln, denn Bessy ist der Bärin jetzt ausgeliefert!


Überrascht sieht das Bärenkind Andy auftauchen.


Was hat Andy vor ? - Inzwischen nähert sich der Grizzly Bessy Die verletzte Hündin gerät in Panik ...

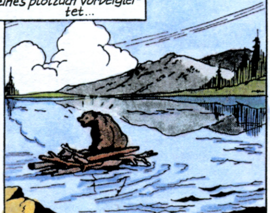

Plötzlich wendet sich die Bärin ab Ihr Junges hat zu wimmern angefangen ...

Puh! ... Da bin ich ja gerade noch fertiggeworden!


Vom mütterlichen Instinkt getrieben, stürmt die Bärin zu dem Platz an dem sie ihr Junges zurückließ ...

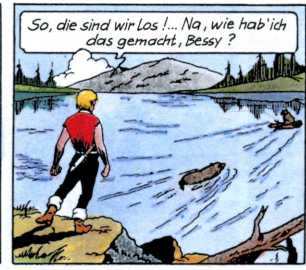

Hab noch ein wenig Geduld Gleich wirst du sehen, auf welche tolle Idee dein Herrchen gekommen ist ...


Andy hat den kleinen Bären auf ein schnell gebautes Floß gesetzt Mutter Grizzly schaut nicht schlecht, als ihr Kleines plötzlich vorbeiglei- tet...



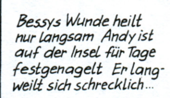

Einen Augenblick zögert sie noch, doch als der junge Bär immer weiter abtreibt ...


... kennt sie kein Halten mehr ...

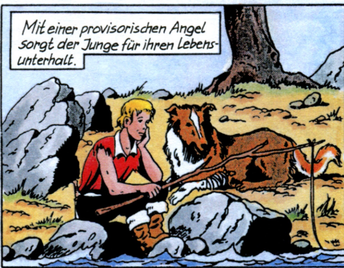

So, die sind wir Los !... Na, wie hab'ich das gemacht, Bessy ?


Hm... mit deiner Wunde kön- nen wir nicht so schnell hier weg.


Du mußt erstmal gesund wer- den... !


Bessys Wunde heilt nur langsam Andy ist auf der Insel für Tage festgenagelt Er lang- weilt sich schrecklich...



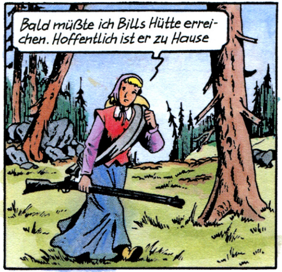

Mit einer provisorischen Angel sorgt der Junge für ihren Lebens- unterhalt.


In den Vogelnestern unter den Felsen findet er Eier...


Mit trockenem Moos und zwei Feuersteinen, die er gegeneinander schlägt, entzündet er ein Feuer...


In den kalten Sternennächten fragt sich Andy voller Sorge, was mit seinen Eltern geschehen ist und ob er sie jemals wiedersehen wird...

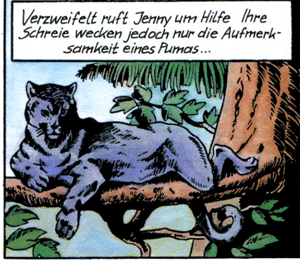

Während Andy geduldig Bessys Genesung abwartet, hat die tapfere Jenny einiges erlebt...


Bald müßte ich Bills Hütte erreichen. Hoffentlich ist er zu Hause

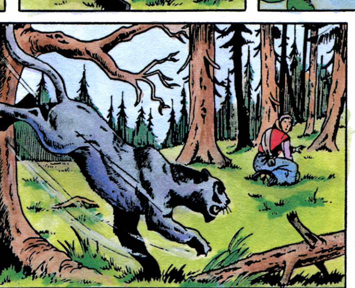

Doch da...
Ahh!!
KLAK


Verflixt! So kurz vor dem Ziel Wie soll ich das Wolfseisen bloß runterkriegen...


Der Mechanismus ist verrostet. Der geht nicht auf... Auu! Das tut teuflisch weh!

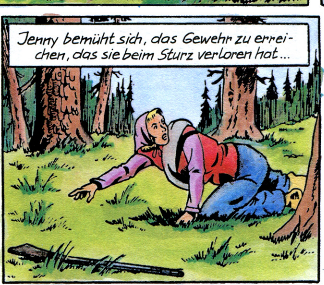

Verzweifelt ruft Jenny um Hilfe Ihre Schreie wecken jedoch nur die Aufmerksamkeit eines Pumas...


Er erkennt ihre Hilflosigkeit und pirscht sich an...




M... Mein Gewehr...


Mit wildem Fauchen schleicht das gefährliche Tier näher...


Jenny bemüht sich, das Gewehr zu erreichen, das sie beim Sturz verloren hat...


...doch der Abstand ist zu groß!


Der Puma scheint sich an Jennys Bemühungen zu amüsieren. Ihre Furcht wiegt ihn in Sicherheit

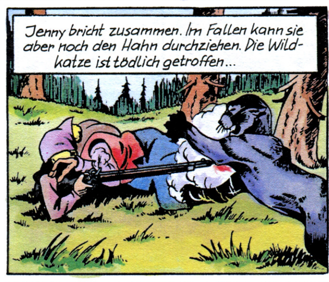

Ein Zweig! Ich habe noch eine Chance!

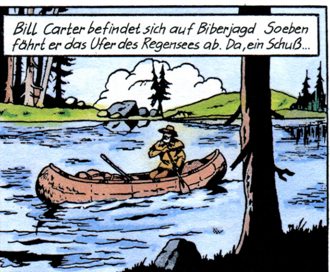

Zitternd gelingt es ihr das Gewehr an sich zu ziehen...


Während sie nachsieht, ob geladen ist, dreht sich alles vor ihren Augen...


Die Aufregungen waren zuviel für sie. Eine Ohnmacht bemächtigt sich ihrer...


Der Puma sieht seine Zeit gekommen...


Jenny bricht zusammen. Im Fallen kann sie aber noch den Hahn durchziehen. Die Wildkatze ist tödlich getroffen...


Bill Carter befindet sich auf Biberjagd Soeben fährt er das Ufer des Regensees ab. Da, ein Schuß...


Zounds! Wer könnte sich hier schon 'rumtreiben?


Als Jenny zu Bewußtsein kommt, findet sie sich in Bills Blockhaus wieder. Während Jenny die dramatischen Ereignisse schildert, versorgen die Carters ihren Fuß...


Sobald sie sich halbwegs erholt hat, reitet sie mit Bill, der Heilkräuter mitnimmt, zum Camp zurück...


Marc!! Wo bist du? Wir sind zurück!

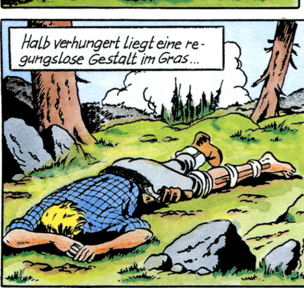

Er ist weg! Ohne Nachricht. Und Andy ist auch spurlos verschwunden! Aber... das ist ja schrecklich!


Beruhige dich, Jenny! Mit dem gebrochenen Bein kann Marc nicht weit sein.


Schau, da sind Schleifspuren. Marc wird sich in den Wald geschleppt haben!

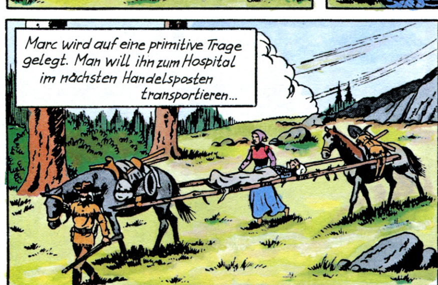

Hm... das Gras hat sich inzwischen wieder ziemlich aufgerichtet. Scheint also schon länger her zu sein, daß er hier durchkam. Trotzdem kann er nicht weit sein.


Aber... da ist er ja !!!


Halb verhungert liegt eine regungslose Gestalt im Gras...


Mein Gott, wie mußte er leiden! Auf der Suche nach Nahrung wird er sich hierher geschleppt haben. Aber warum ist Andy nicht bei ihm?


Jenny, seine Wunde sieht böse aus. Da helfen keine Heilkräuter mehr. Marc muß dringend operiert werden!


Marc wird auf eine primitive Trage gelegt. Man will ihn zum Hospital im nächsten Handelsposten transportieren...


Die Ausrüstung können wir ruhig hierlassen. Wer sollte sie uns denn in dieser Wildnis stehlen?


Ob Jenny sich da nicht irrt? – Und wie sollen die Cayoons noch ihr Erstlingsrecht beweisen, wenn jemand das Gebiet beansprucht? Die Schriftrolle ist nämlich verschwunden!

















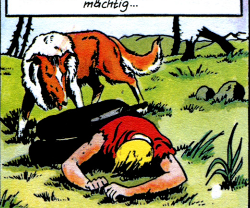




Währendessen ist Bessy von ihren Wunden genesen. Auch ist das Feuer im Wald niedergebrannt, sodaß Andy und Bessy ans Ufer zurückschwimmen können Einige Zeit ziehen sie durch die verwüstete Landschaft...






Völlig entkräftet erreichen sie endlich einen Landstrich, der vom Feuer verschont wurde. Andy wird ohnmächtig...


Vergeblich versucht Bessy den Bewußtlosen wieder auf die Beine zu bringen...

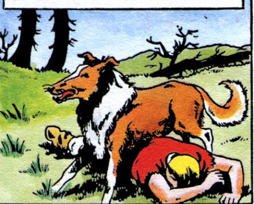

Bessy braucht zwar dringend Nahrung, aber als treue Hündin wacht sie an der Seite ihres Herrn...


Plötzlich spitzt sie die Ohren. In der Ferne ertönt ein Schuß...


Es ist Bill Carter, der auf der Suche nach den Vermißten, auf sich aufmerksam machen möchte...


Zounds! Immer noch nichts. Den jungen Spund müssen wir wohl abschreiben, in Dreideibelsnamen !!


Aber !?... Irre ich mich? Dort vorn...
Ja! Sie sind es !!


Doch als Bill näherreitet, nimmt Bessy eine drohende Haltung ein, um ihren Herrn zu beschützen...


Mit knapper Not entweicht Bill den scharfen Zähnen des Hundes...

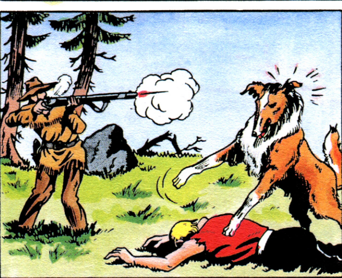

Mit Kolbenschlägen gelingt es dem erfahrenen Westmann Bessy zurückzutreiben...


Bessy ist überreizt durch die ausgestandenen Strapazen. Unempfindlich für Schläge, geht sie wieder zum Angriff über...

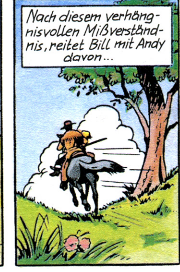

Zounds! Der Hund muß tollwütig geworden sein!

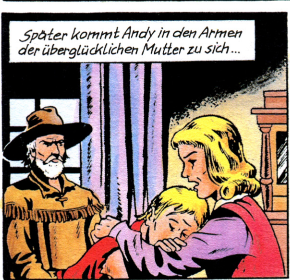

Wie soll ich nun den Jungen retten? Verd... es ist furchtbar, aber es muß sein...


Halt still, Bessy! Du wirst gleich von deinen Leiden erlöst sein!




Armes Tier! Aber mir blieb keine andere Wahl...

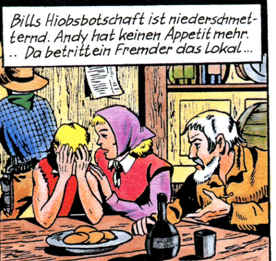

Nach diesem verhängnisvollen Mißverständnis, reitet Bill mit Andy davon...


Später kommt Andy in den Armen der überglücklichen Mutter zu sich...


Noch bevor er seinen Hunger stillt, möchte Andy seinen Vater besuchen. Marc schläft ruhig und friedlich. - Danach begibt sich das Trio in den Saloon


Sag mal, Bill, wo hast du Bessy gelassen?


Nun... ähm... Andy... Mir blieb keine andere Wahl. Ich mußte...

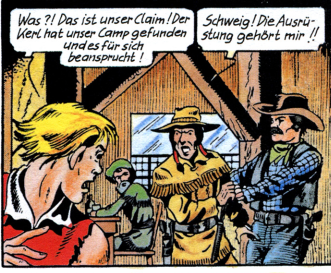

Bills Hiobsbotschaft ist niederschmetternd. Andy hat keinen Appetit mehr. .. Da betritt ein Fremder das Lokal...


Wo ist der Sheriff? Ich möchte einen Claim eintragen lassen!!
!

He, den Mann kenne ich ! Er hat auf mich geschossen und ich vermute, daß er den Waldbrand legte !
Wieder jemand der Chalek Unrecht tun möchte ! Aber bald werde ich reich sein und dann gnade dir !
In diesem Moment tritt der Sheriff ein und Andy wiederholt seine Anklage...


Mußt du erst beweisen, Junge! – Hm... Mir kommt der Bursche aber auch bekannt vor...


Sheriff, ich bin nur hier um einen Claim anzumelden: Bei der Biegung des Flußes Ein Felsen mit 3 Zacken befindet sich an dem Ort


Was ?! Das ist unser Claim! Der Kerl hat unser Camp gefunden und es für sich beansprucht !
Schweig! Die Ausrüstung gehört mir !!

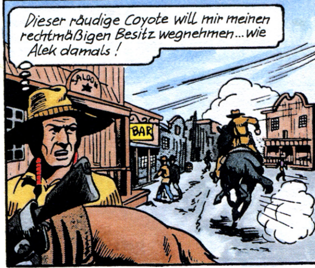

Das sind ein bißchen viele Anschuldigungen, Junge! Wie gesagt, hier muß man erst Beweise liefern.


Da der einzig schlüssige Beweis für Andys Aussage Marcs Schriftstück ist, geraten die Cayoons bald ins Hintertreffen...


So schnell geben wir uns noch nicht geschlagen! Den Köcher mit dem Schriftstück hat mein Vater verloren Sie haben die Pflicht jemand danach suchen zu lassen, Sheriff !


Na gut, du kleine Nervensäge! Ich werde Bill Carter danach suchen lassen ! Aber wenn ich nicht binnen 24 Stunden das verdammte Ding hier liegen habe, dann packt ihr besser eure Sachen und verschwindet !


Sei unbesorgt, Andy, ich finde den Köcher schon !

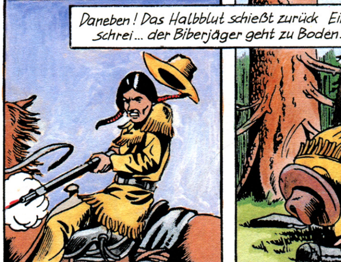

Dieser räudige Coyote will mir meinen rechtmäßigen Besitz wegnehmen... wie Alek damals !
SALOON
BAR

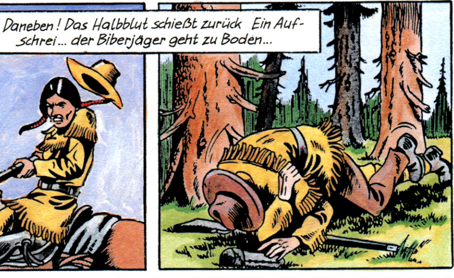

Nach hartem Ritt erreicht Bill das Cayoon-Camp. Er verfolgt erneut Marcs Schleifspur, bis...


Zounds! Daß die Leute nicht besser auf ihren Kram aufpassen können!


Du wirst dich nicht lange daran erfreuen können!


Blitzschnell dreht sich Bill um und feuert aus der Hüfte...


Daneben! Das Halbblut schießt zurück Ein Aufschrei... der Biberjäger geht zu Boden...




Dieser Köcher muß verschwinden...


...damit niemand mehr Chalek weh tun kann!


Das Halbblut holt weit aus und schleudert das Beweisstück in das dichte Unterholz...

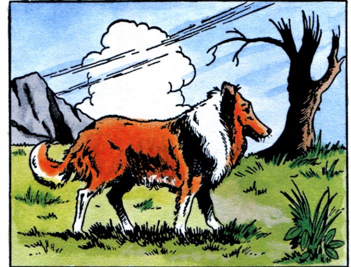

Für den Rückweg zum Handelsposten kann ich mir Zeit lassen. HaHa!


Später...
Nun...?
Chalek möchte endlich seinen Claim anmelden. Die weißen Lügner haben mich lange genug aufgehalten!

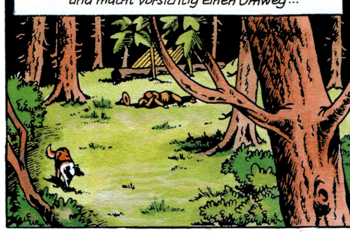

Wir haben noch 1 Stunde Zeit, Kerl!
Langsam habe ich auch keine Hoffnung mehr

Mittlerweile ist Bessy wieder zu sich gekommen. Ein Streifschuß hatte sie bloß betäubt. Da die Kugel aber durchs dichte Nackenfell ging, glaubte Bill die Hündin getötet zu haben. – Bessy folgt der Spur ihres Angreifers, verliert sie aber bald wieder...









Carters Stöhnen beunruhigt sie. Sie zieht sich tiefer ins Dickicht zurück...

Plötzlich hält sie inne: ein vertrauter Geruch umgibt sie...







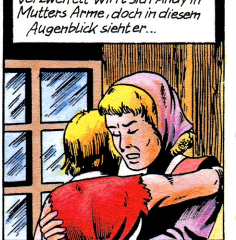


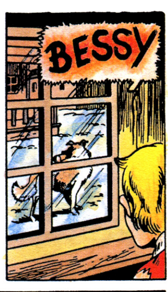







Im Büro des Sheriffs...
Tut mir leid, Mrs. Cayoon, aber die Zeit ist um. Ich mag den Kerl zwar nicht, aber ich muß ihm sein Recht geben!


Verzweifelt wirft sich Andy in Mutters Arme, doch in diesem Augenblick sieht er...


BESSY


Während Jenny gerührt Bessy umarmt, bringt Andy freudestrahlend das Beweisstück ins Büro...

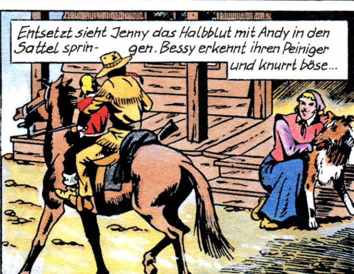

Der Sheriff ist verblüfft...
Teufel, wie kommt der Hund an das Ding? Aber wie ich immer sage: Beweis ist Beweis!


Komm her, du kleine Kröte! Niemand betrügt mich mehr so wie Alek damals!


Bei dem Namen „Alek" fällt beim Sheriff der Groschen. Er weiß jetzt, daß er Chalek von Steckbriefen her kennt...

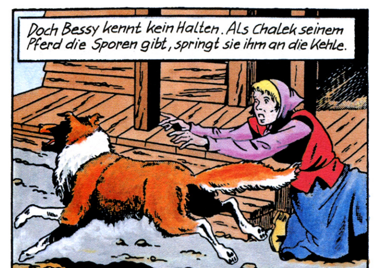

Wenn ihr nicht wollt, daß dem Jungen etwas geschieht, dann bleibt mir vom Leib!
COUNTY SHERIFF

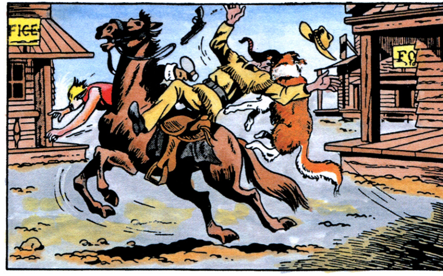

Mit dir als Geisel, werde ich das Goldvorkommen schon ausbeuten können. Haha!


Entsetzt sieht Jenny das Halbblut mit Andy in den Sattel springen. Bessy erkennt ihren Peiniger und knurrt böse...


Halte den Hund im Zaum oder die Kröte wird es büßen!
DRUG ST
DANCING


Hierbleiben, Bessy! Der Mann ist verrückt!









Der Sheriff erinnert sich an Chaleks Geschichte:

Vor 3 Jahren hatte dieser einen Mann erschossen, mit dem er sich zerstritten hatte wegen eines Goldfundes: Alek Dafür wird er heute noch gesucht - Doch Alek war sein eigener Bruder. Und so wurde Chalek - verzweifelt über die Tat - wahnsinnig

Das Halbblut wird festgenommen. Danach macht man sich auf die Suche nach Bill Carter...

